

Ein E-Mail an die Gemeinde

Es ist erstaunlich, wie die Offenbarung, dieses nicht einfache letzte Buch der Bibel, Jugendliche aktivieren kann. Konfunti heisst immer wieder Neues wagen. Offenheit inspiriert Gemeinde und Jugendliche gleichermaßen.



Die Offenbarung – eine Inspiration für die diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Bild: B. Haerter

Im Bild sehen Sie Konfirmandinnen und Konfirmanden vor dem Brandenburger Tor. Gerade sind wir von unserer Konfreise aus Berlin zurückgekommen. Wir haben Fröhliches, wie eine Show, erlebt. Beeindruckt waren wir von der Aussicht aus der gläsernen Kuppel des Bundestages. Wir liefen entlang der ehemaligen Mauer zwischen Ost- und Westberlin an der Bernauer Strasse. Wir beschäftigten uns mit dem Berliner Pfarrer und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer und meditierten in der bläulichen Stille der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche. Die Tage werden allen in Erinnerung bleiben.

Als Leitungsteam der Oberriedner Konfirmandinnen und Konfirmanden hoffen meine Frau und ich, dass auch von den wöchentlichen Treffen das eine und andere hängen bleibt. Von den vielen Konf-Jahren ist bisher noch keines gleich gewesen. Immer versuchen wir zu erfahren, was die Jugendlichen in Bezug auf den Glauben beschäftigt oder in welchem Bereich sie offen sind.

Die diesjährige Konfgruppe wollte nach dem Vorstellungsgottesdienst noch einen zweiten Gottesdienst gestalten. Im März fan-

den wir ein passendes Datum. Allerdings war ich nun schon in meiner Predigtreihe zur Offenbarung. Wir überlegten, wie wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden in die Geschichte dieses Buches mit hineinnehmen könnten. Es ist spannend, eine Karte anzusehen. Man kann feststellen, wie 60 Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung in den grösseren Städten Kleinasiens, der heutigen Türkei, schon kleine christliche Gemeinden existieren. Im Auftrag von Gott schreibt Johannes an sieben von ihnen einen Brief.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden schauten sich Ausschnitte dieser Briefe, die die Gemeinden loben, aber auch sehr kritische Bemerkungen enthalten, an. Dabei kamen sie auf die Idee, selbst E-Mails an ihre Kirchgemeinde Oberrieden zu schreiben. Diese fassten wir dann in ein E-Mail zusammen.

Bekanntlich ist die Johannesoffenbarung nicht nur für die sieben Gemeinden damals, sondern für alle Christinnen und Christen bestimmt. So meinte unser Kirchenpflegepräsident, dass dieses E-Mail ganz im Sinne des Johannes veröffentlicht werden muss. Wir wün-

schen Ihnen, dass Sie beim Lesen Freude haben, vielleicht auch schmunzeln können aber auch Nachdenkenswertes entdecken.

«Liebe Christinnen und Christinnen von Oberrieden

Wir wollen euch ein Lob aussprechen für euren guten Zusammenhalt und den guten Gemeinschaftsinn. Wir danken euch für die grossartigen Events, die ihr auf die Beine stellt. Wir schätzen euer Engagement, sich für soziale Projekte einzusetzen. Das hält eure Gemeinschaft zusammen. Auch ist es beeindruckend, dass doch recht viele sonntags in der Kirche sind.

Aber genau daran müsst ihr auch noch arbeiten. Sagt «Nein», wenn Leute euch von den Gottesdiensten abhalten wollen. Ja, ihr solltet öfter in den Gottesdienst kommen. Auch ihr Jüngeren und Familien könntet euch hier öfter mal blicken lassen. Getraut euch. Ihr tut euch selbst et-

was Gutes. Fühlt euch frei, einfach mal reinzuschauen.

Denn der Besuch in der Kirche lässt euch näher zu Gott kommen. Auch solltet ihr Gott im Alltag mehr wahrnehmen und schätzen. Viele ärgern sich darüber, was sie alles nicht haben, obwohl sie sich doch über so viel freuen können und dankbar sein könnten. Bewusst Gott danke sagen, tut einem selbst gut. Wir hoffen, dass unser Feedback bei der Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde Oberrieden hilft.»

Ich weiss nicht, ob diese Worte prophetisch sind. Aber gern stelle ich das folgende Zitat aus der Offenbarung – bewusst in der Übersetzung der Basis Bibel, die wir im Konf benutzen – unter diesen Brief.

«Glückselig ist, wer diese prophetischen Worte vorliest. Und glücklich sind die, die sie hören und die befolgen, was hier aufgeschrieben ist.» (Offenbarung 1,3)

Pfarrer Berthold Haerter

«Bewusst Gott danke sagen,
tut einem selbst gut.»

Editorial

Ausstellung zum Pfarrejubiläum

Als mein Vorgänger, Konrad Dominikus Bossard, im Sommer 1874 sein Amt als erster Pfarrer von St. Josef antrat, sass noch Queen Victoria auf dem Thron des Vereinigten Königreichs.

Es waren damals bewegte Zeiten – Kulturkampfzeiten. 1874 wurde die Totalrevision der Bundesverfassung samt ihrer Konfessionellen Ausnahmeartikel in einer Volksabstimmung angenommen.

Das Jesuitenverbot wurde darauf verschärft; die Errichtung von Bistümern der Genehmigung durch den Bund unterstellt.

All diesen Herausforderungen zum Trotz wurde 1872 die erste Horgener Josefs-Kirche geweiht und zwei Jahre später die damalige Missionsstation zur katholischen Pfarrei erhoben. 2024 jährt sich unsere Pfarreigründung also zum 150. Mal.

Welt und Kirche haben sich seither grundlegend verändert. Queen Victoria ist längst Geschichte, genauso wie die Konfessionellen Ausnahmeartikel.

Die erste Josefs-Kirche wurde in den dreissiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch einen Neubau ersetzt; dessen Innenausstattung samt Orgel zwei Mal angepasst und saniert.

Unverändert geblieben ist indes das Bedürfnis der Menschen, an einem Ort zusammenzukommen, um zu beten, zu feiern, zu bitten und zu danken.

Über viele Generationen wurden seit 1874 Menschen durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen; haben sich das Ja-Wort gegeben; von ihren Lieben Abschied genommen; gemeinsam Eucharistie gefeiert. Eine bemerkenswerte Konstanz in einer Welt, die sich in den vergangenen 150 Jahren grundlegend verändert hat!

Auf die wechselvolle Pfarreigeschichte von St. Josef will die Jubiläumsausstellung in den Fenstern des Schinzenhofs hinweisen, welche von Juni bis August 2024 zu sehen sein wird. Die Vernissage dazu findet am Freitag, 14. Juni 2024 um 16 Uhr statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Adrian Lüchinger ist Pfarrer
der katholischen Kirche Horgen.



Bild: zVg

Tag der Geflüchteten



Nicht viel kann mit auf die beschwerliche Bootsreise, die in ein besseres Leben führen soll. Bild: P. Leisinger

«Wer will, kann sich Gedanken machen!»

Horgen, Hirzel

Horgen bekommt Besuch. Zum nationalen Tag der Geflüchteten werden im Juni vor und in den Kirchen Horgen und Hirzel die zum Teil lebensgrossen Figuren des Malanser Holzkünstlers Peter Leisinger zu sehen sein. Was es damit auf sich hat? Peter Leisinger berichtet selbst:

«Das Thema der Ungleichheit zwischen verschiedenen Gesellschaften hat mich schon immer beschäftigt. Jüdische Emigranten, aber dann auch das arme Italien, von wo die Fremdarbeiter an den Bahnhöfen ankamen. Man nannte sie die Tschinggen oder beschönigend «Gastarbeiter». Diese Bezeichnung machte deren Lage auch nicht besser. Als junger Arzt reiste ich mit meiner Frau nach Indien und wir arbeiteten für tibetische Flüchtlinge im Himalaya.

Wir erinnern uns an die ernstesten Gesichter der geflüchteten, tibetischen Tuberkulosepatienten. Sie forderten oder protestierten nicht, sie klagten oder weinten nicht, sie

fragten nichts: Sie schauten uns ernst ins Gesicht. Mit den Patienten vereinbarten wir, dass ich von ihnen von Zeit zu Zeit ein Portrait-Foto mache, damit sie und wir die Fortschritte der Tuberkulosebehandlung sehen konnten. Diese kleinen Bildchen haben wir immer noch. Mit ernstem, etwas ratlosem Blick schauen die Geflüchteten in die Kamera.

Viel später war ich als Psychiater in Graubünden tätig, seit etwa 15 Jahren bin ich Maler und Bildhauer. Wir wissen es alle: Die Ungleichheit, die Konflikte, die Flüchtenden und unsere Ratlosigkeit gegenüber diesen Menschen – alles ist nicht besser geworden, sondern schlimmer.

Mit unserer Ausstellung wollen wir auf das Flüchtlingsproblem aufmerksam machen, ohne Besserwisserei und ohne moralischen Zeigefinger. Wir haben meine Flüchtlingsfiguren aus Holz schon fürs Hauptportal verschiedener Schweizer Kirchen gestellt. Man kann achtlos an ihnen vorbeigehen, aber: Wer will, kann sich Gedanken machen.»

Ein paar Gedanken zur Situation geflüchteter Menschen – auch bei uns in Horgen – machen wir uns jedenfalls in den beiden Gottesdiensten in Horgen und auf dem Hirzel, die zum Tag der Geflüchteten und der Ausstellung stattfinden werden. Der Predigt wird die alttestamentliche Erzählung von Bileam, dem Propheten und seiner (sprechenden) Eselin zugrunde liegen. Eine Geschichte, die unter anderem zeigt: Die Flüchtlingsproblematik ist nicht neu – und seit je kommt es auf die Haltung an, mit der wir ihr begegnen. Am Abendgottesdienst auf dem Hirzel wird zudem der Weltchor mitwirken. Pfarrerin Katharina Morello

Ausstellung mit Peter Leisingers Figuren vor und in den Kirchen Horgen und Hirzel
5. Juni bis 16. Juni
Gottesdienste zum Tag der Geflüchteten
Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr Kirche Horgen
Samstag, 15. Juni, 18 Uhr Kirche Hirzel

Horgen

Im Dorf

Sichtbar am Strassenfest



Freiwilligenarbeit bedeutet, jemanden glücklich zu machen. Bild: K. Schoch

Bald findet in Horgen das durch den Handwerks- und Gewerbeverein organisierte Strassenfest statt. Der Dorfkern verwandelt sich in ein buntes Fest, mit vielen verschiedenen Ständen, Aktivitäten, Unterhaltung und Verpflegungsmöglichkeiten. Ein Tag für Begegnungen, Spass und Gemeinschaft.

Auch die Reformierte Kirche ist am Strassenfest mit einem Stand präsent. Dieser befindet sich beim Schinzenhof-Durchgang und widmet sich dem Thema Freiwilligenarbeit. Denn bekanntlich setzen sich in der Reformierten Kirchgemeinde Horgen wie auch in vielen anderen Vereinen unzählige Freiwillige während vieler Stunden für andere ein. Oft im Hintergrund, fast unbemerkt, engagieren sie sich voller Motivation und bewirken dabei Enormes. Und all diese Heinzel-

männchen- und frauchen sollen an unserem Stand im Fokus stehen. Anhand verschiedener Aktivitäten zum Mitmachen oder Zuschauen werden die Freiwilligentätigkeiten erlebbar gemacht, ganz nach dem Standmotto «Sichtbar. Kostbar. Wunderbar». Sei es beim Zuhören im Gschichtehöck, beim Bestaunen der Kunst des Klöppelns, beim Plaudern am «Besuchsdienstischli» oder beim Geniessen der Klänge des Weltchors im Festzelt ... kommen Sie vorbei, Gross und Klein, es ist bestimmt für alle etwas dabei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand!

Ana Laguna

Samstag, 15. Juni, 10 – 19 Uhr Dorfkern Horgen
10.30 – 11 Uhr, Weltchor im Festzelt
11 – 11.45 Uhr, Gschichtehöck am Stand

Auf Rettungsmission im Mittelmeer

Viele junge Männer, Frauen mit kleinen Kindern und Familien sind so hoffnungslos, dass sie das Risiko der Flucht in Schlauchbooten über das Mittelmeer mit all ihren Gefahren auf sich nehmen.

Wir kennen das Geschehen und Leid nur aus der sicheren Distanz vor unseren Fernsehbildschirmen. Anders Constanze Broelemann. Von Juli bis September 2020 lebte sie als so genannte «eingebettete Journalistin» auf dem Rettungsschiff «Sea-Watch 4» im zentralen Mittelmeer. Von den Erlebnissen

und Erfahrungen in diesen zwei Monaten wird sie uns erzählen. Sie wird Fotos zeigen, Einblick in ihre Mission geben und auch darüber berichten, wie es einigen der Geretteten, zu denen sie heute noch Kontakt hat, mittlerweile geht.

Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, mit Constanze Broelemann ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns, Sie zum Vortrag mit diesem hochaktuellen Thema begrüßen zu dürfen.

Agnes Druschke

Mittwoch, 12. Juni, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kinder, Jugend und Familie

Kolibri mit Mittagstisch

Wie kommt es eigentlich, dass wir alles, was Jesus getan hat, auch heute noch wissen? Wie ist es möglich, dass Geschichten während Jahrtausenden nicht verlorengegangen, sondern immer noch auf der ganzen Welt bekannt sind? Zu ver-

danken haben wir es Menschen, die sich immer wieder auf den Weg gemacht haben, um das Evangelium weiterzutragen. Auch im Kolibri machen wir uns auf den Weg und erfahren, wie die ersten Christen gelebt haben. Christa Walthert

Mittwoch, 5. Juni, ab 12 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88

Jugendgottesdienst

Ein Stationenweg mit einer Zeitleiste führt die Jugendlichen aus der JuKi (dem Unti in der 5. – 7. Klasse) ungefähr 4000 Jahre in die Vergangenheit. Sie starten in der Gegenwart und wandern zurück bis zu Abraham, der sich in ein unbekanntes Land aufmacht.

Die Stationen stellen historische Ereignisse aus der Bibel oder der Weltgeschichte dar. Dinge, die früher einmal wirklich passiert sind. Spannend wird für die Jugendlichen der Vergleich mit dem eigenen Geburtsdatum, um das Verständnis für die Distanzen zu vertiefen.

Als Abschluss des JuKi-Anlasses «beWEGt» findet ein Jugendgottesdienst mit Pfarrer Thomas Vill-

wock in der Kirche Horgen statt, zu dem Sie alle ebenfalls herzlich eingeladen sind. Christa Walthert

Freitag, 7. Juni, 19.30 Uhr
Kirche Horgen



Zeitreise im Jugendgottesdienst. Bild: KI generiert

Pilgern

Von Schlatt TG nach Rheinau

Weiter geht es für uns am Rhein entlang. Wir wandern kurz durch das Klostersgut Paradies und kommen in die deutsche Exklave Büsingen, die vollständig von Schweizer Staatsgebiet umgeben ist. Dann überqueren wir die unsichtbare Grenze, folgen dem Wasserweg und erblicken bald vor uns den Munotturm. Der Salzweg, wie die Via Rhenana auch genannt wurde, führt uns an einem gewaltigen Naturschauspiel, dem Rheinflall, vorbei. Wir ziehen weiter auf einem schmalen Fussweg dem Rhein entlang und gelangen an das Etappenziel, die Klosterinsel Rheinau, wo es viel zu besichtigen gibt.

Wir rechnen für die gut 17 Kilometer mit einer reinen Gehzeit von viereinhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 257 Meter Auf- und 269 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen (über Zürich, Schaffhausen) – Schlatt und Rheinau Hallenbad (über Marthalen, Zürich) – Horgen lösen alle selbst: Horgen ab 7.30 Uhr. Treffpunkt: Treppe zur Passerelle.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, ID, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 8. Juni, 7.30 Uhr
Abfahrt Bahnhof Horgen



Am Rheinflall führt der Weg vorbei. Bild: pixello



Es war schön auf der Donau, nun geht es wieder zurück. Die grosse Reisegruppe auf dem Rückweg. Bild: Toni Fluder

Rückblick

Unterwegs auf der Donau

«Sie ist ja gar nicht blau!», das war die erste Erkenntnis auf unserer Gemeindereise, als wir mit dem Car Passau erreichten, wo Donau, Inn und Ilz sich treffen und als Donau weiterfliessen, bis ins Schwarze Meer. Ganz so weit führte unsere Reise nicht. 39 Mitreisende aus Horgen und Zürich fuhren Ende April auf einem Flussschiff von Passau über Wien nach Budapest und zurück via Bratislava und Linz wieder nach Passau.

Die schöne Donau ist die legendenumwobene Königin unter Europas Flüssen, aber nicht blau. Eher braungrau. Der Wiener Gerichtsrat Anton Brzskay wusste das genau, so las ich im Internet. Um das Jahr 1900 blickte er jeden Morgen in Mautern ins Donauwasser und meldete die Farben an die Österreichische Geographische Gesellschaft und das Hydrographische Central-Bureau nach Wien: «An 11 Tagen braun, an 46 Tagen lehmgelb, an 59 Tagen schmutziggrün, an 45 hellgrün, an 5 Tagen grasgrün, an 69 Tagen stahlgrün, an 46 Tagen smaragdgrün und an 64 Tagen dunkelgrün.» Blau war sie demnach nie. Sie wurde es durch den berühmten Walzer von Johann Strauss.

Wie dem auch sei, wir genossen sie trotzdem, die Donau. Der Blick

von unserem Flussschiff auf die langsam vorbeiziehenden Donauauen – einfach wunderschön! Und was gab es in den besuchten Städten nicht alles zu entdecken. In Wien beeindruckten die Prachtbauten; in Budapest bestaunten wir unter anderem die Matthiaskirche mit ihrer wendungsreichen Geschichte: Im 13. Jahrhundert gegründet und offiziell als Budaer Burghkirche Unserer Lieben Frau bekannt, wurde sie von den Türken als Moschee genutzt und später im Barockstil nahezu vollständig wiederaufgebaut. Dann, am Ende des 19. Jahrhunderts wurde beschlossen, sie radikal zu verändern. Im Einklang mit dem Zeitgeist entfernte der Architekt Frigyes Schulek alles, was nicht mittelalterlich war, und baute dann die neugotische Kirche, wie sie heute steht. Später genossen wir von der Bratislavaer Burg aus einen umwerfenden Blick und in Linz schlenderten wir durch die gemütliche Altstadt. Vieles mehr könnte ich noch aufzählen.

Auf jeder Gemeindereise feiern wir miteinander das Abendmahl – immer an einem besonderen Ort. Dieses Mal auf dem Sonnendeck unseres Flussschiffes. Während die Landschaft an uns vorbeizog, sagten wir Dank für unsere Gemeinschaft und alles Erlebte und teilten miteinander Brot und Wein. Erfüllt mit wunderbaren Eindrücken und mit neuen Bekanntschaften kam die buntgemischte Gruppe wieder heil zu Hause an. Pfarrerin Alke de Groot

Konfirmationen

Horgen, Hirzel

Wie jedes Jahr fuhr die Konfirmationsgruppe zusammen mit Pfarrer Renato Pfeffer und mir ins Konflager nach Laax. Neben gemeinsamen Aktivitäten und Geselligkeit wurden vor allem die Konfirmationsgottesdienste vorbereitet – dieses Jahr zum Thema «Schicksal». Dabei wurde deutlich, dass sich die Jugendlichen sehr wohl bewusst sind, dass sie global betrachtet in einer sehr glücklichen Lage sind. Das Klima aber auch die politische und gesellschaftliche Situation hier in der Schweiz sind gute Voraussetzungen, um ein gutes Leben leben zu können. Dennoch muss das nicht bedeuten, dass uns keine Schicksalsschläge erreichen können. Gutes und Schlechtes erreicht uns im Leben, mitunter

sehr unerwartet. Glück und Pech? Schicksal? Und steckt am Ende womöglich Gott dahinter? Was heisst das für unseren Weg durchs Leben? Mit solchen Fragen haben sich die Jugendlichen mit ihren Pfarrern und Jungleitern auseinandergesetzt. Nun sind wir gespannt auf die Konfirmationen im Hirzel und in Horgen. Pfarrer Thomas Villwock

- Nora Bon
Laura Buompastore
Manuel Gasser
Lotta Gerdsmeyer
Zoe Gille
Florian Häberlin
Yann Häusler
Marc Herr
Lars Herr
Anabel Hoffmann
Nia Kläntsch
Luan Mumenthaler
Ayla Pereira da Silve Gomes
de Oliveira
Yanik Rieder
Giulia Sohm
Robin Steinacher
Janis Steinemann
Lea Trösch

- Katja Angst
Isabelle Baumann
Martina Bossert
Severin Bühler
Annina Egli
Janik Feldmann
Sebastian Reuteler
Céline Rüegg

Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr
Kirche Hirzel

Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr
Kirche Horgen

Oberrieden

In Oberrieden gestalten die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gottesdienst zum Thema «Meine Meinung gilt». Wir dürfen gespannt sein und laden Sie herzlich zur Feier ein.

Pfarrer Berthold Haerter

- Maximilien Abegg
Robin Attenberger
Uma Baldegger
Lukas Brüngger
Laoria Freuler
Simon Fügli
Anna Luna Gerdes
Anik Haas
Livia Kurz
Nicola Linsi
Jil Schmidt
Livia Schumacher
Leneo Stocker
Michael Vollenweider

Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

- Valerie Lettenbauer
Paul Rusterholz

Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr
Kirche Oberrieden



Oberrieden

Ferienlager 2024

Rückblick

Eine muntere Schar von über zwanzig Kindern nahm vom 22. bis 26. April am Oberriedner Ferienlager teil. Getragen wurde das Lager von der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde Oberrieden. Die teils winterlichen Temperaturen konnten der durchgehend guten Stimmung nicht viel anhaben. Ein abwechslungsreiches Pro-

gramm zum Thema «Nomaden» führte uns durch die Woche. Am Montag erhielten die Kinder während der Führung im Zoo Zürich viele Insiderinformationen über verschiedene Tiere, welche für Nomaden eine wichtige Rolle spielen. Auch die Führung am Dienstag im Nordamerika-Museum in Zürich begeisterte die Kinder. Wer hat schon je ein echtes Bisonfell berührt und fachgerecht wieder zu-

sammengefaltet? Unsere Führerin war teils in einem Reservat in Kanada aufgewachsen und spricht eine der zahlreichen indigenen Sprachen Amerikas. Am Mittwoch schliesslich durften wir mit der Cevi einen Waldnachmittag erleben. Die drei Nomaden, respektive Cevi-Mitglieder, hatten für uns viele Überraschungen vorbereitet.

Theologischer Leitfaden durch die Woche war die Geschichte von

Mose. Das spannende Leben von Mose vom Neugeborenen bis zum alten Mann fasziniert auch heute noch. Nicht von ungefähr kommt Mose im Judentum, im Christentum und im Islam (im Koran ist er die am häufigsten namentlich genannte Person) vor. Für Schwung während der Woche sorgte das regelmässige gemeinsame Singen:

Das Engagement der Kinder unter anderem beim Refrain des Mose-Liedes war unüberhörbar! Die geübten Lieder trugen die Kinder begeistert am Abschlussgottesdienst am Freitag vor. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand nochmals ganz Mose, von dem die Kinder verschiedene Lebensabschnitte eindrücklich inszenierten.

Toll, hat das Lager nach einer mehrjährigen Pause wieder stattgefunden! Auf eine Fortsetzung darf gehofft werden. David Schenk



Agenda

Gottesdienste

Freitag, 31. Mai

17.00 Uhr, Gawo Spielhofweg
Andacht
Diakon Thomas Hartmann

19.15 Uhr, Kirche Horgen
Evensong (Orgelnacht)
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 2. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit biblischer Ballade
Pfarrerinnen Alke de Groot und
Pfarrer Matthias Reuter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Montag, 3. Juni

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 9. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst zum Tag
der Geflüchteten
Pfarrerinnen Katharina Morello

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Konfirmationen
Pfarrer Thomas Villwock,
Pfarrer Renato Pfeffer

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst mit Konfirmationen
Pfarrer Berthold Haerter, Antonia
Lüthy Haerter und David Schenk

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrer Leonhard Jost

11.30 Uhr, Kirche Horgen
Taufe um halb Zwölf
Pfarrerinnen Katharina Morello

Montag, 10. Juni

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 12. Juni

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorengottesdienst
Pfarrerinnen Charlotte Jussli

Donnerstag, 13. Juni

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorengottesdienst
Pfarrerinnen Charlotte Jussli

Freitag, 14. Juni

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorengottesdienst
Pfarrerinnen Charlotte Jussli

Samstag, 15. Juni

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst zum Tag
der Geflüchteten
Pfarrerinnen Katharina Morello

Sonntag, 16. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Konfirmationen
Pfarrer Thomas Villwock,
Pfarrer Renato Pfeffer

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Wir laden zum Gottesdienst
nach Thalwil ein.

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

1. Juni Pfr. Villwock
8. Juni Pfr. Villwock
15. Juni Pfrn. Jussli

Amtswochen Oberrieden

27. Mai Pfr. Pfeffer
3. Juni Pfr. Haerter

Taufsonntage Horgen

9. Juni Pfrn. Morello
4. August Pfrn. de Groot
22. September Pfr. Villwock

Taufsonntage Hirzel

14. Juli
(Bergweiher) Pfrn. de Groot
25. August
(Schlieregg) Pfr. Villwock
27. Oktober Pfr. Stelter

Taufsonntage Oberrieden

14. Juli Pfr. Haerter
21. Juli Pfr. Haerter
22. September Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 31. Mai

Fiire mit de Chliine
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

Dienstag, 4. Juni

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 5. Juni

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. Juni

Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Horgen

Donnerstag, 13. Juni

EIKi-Treff
9.30 – 11.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

jeweils Donnerstag

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 31. Mai

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
mit DJ Sutti von 18.30 – 19.30 Uhr
vor der Kirche Oberrieden

Orgelnacht +
Evensong, Saxofon, Tanz, Klavier,
Stummfilm
19.15 Uhr
Kirche Horgen

Mittwoch, 5. Juni

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Weltchor Horgen
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 6. Juni

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kirchgemeindeversammlung
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. Juni

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
mit Oberriedner Band,
von 18.30 – 19.30 Uhr
vor der Kirche Oberrieden

Samstag, 8. Juni

Pilgern
7.30 Uhr
Bahnhof Horgen-See

Montag, 10. Juni

Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 11. Juni

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 12. Juni

**Auf Rettungsmission
im Mittelmeer**
Vortrag
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 13. Juni

Basarwerkstatt
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 14. Juni

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
mit Musikverein Oberrieden
von 18.30 – 19.30 Uhr
vor der Kirche Oberrieden

jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

ab Mittwoch, 5. Juni

**Ausstellung Holzkunstwerke
«Geflüchtet» von Peter Leisinger**
In und um die Kirchen Horgen
und Hirzel
bis Sonntag, 16. Juni

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
Pfarrerinnen Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrerinnen Charlotte Jussli
078 302 58 20
jussli@refhorgen.ch

Pfarrerinnen Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch
Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

**Kinder und Familie
Kirchlicher Unterricht**
Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt
Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 14. Juni 2024



Gebet

Ökumenisches Friedensgebet

Seit Ausbruch des Ukrainekriegs 2022 beten die Reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden, die methodistische Kirchgemeinde sowie die Katholische Kirchgemeinde Horgen für den Frieden auf der Welt. Die Gebete sind leider nach wie vor notwendig, gibt es doch auf der Welt zu viele Menschen, die bedroht sind durch Konflikte und Kriege in ihrem Land, die in Not sind und auf der Flucht.

Die Gebete finden wöchentlich am Montagabend statt, alternierend in der reformierten und katholischen Kirche Horgen. Redaktion

Montag, 19 Uhr
10. Juni: Ref. Kirche Horgen
17. Juni: Kath. Kirche Horgen
24. Juni: Ref. Kirche Horgen



Bild: pixabay